



BERLIN



Senatsverwaltung
für Justiz, Vielfalt
und Antidiskriminierung



LANDESSTELLE
FÜR GLEICHBEHANDLUNG-
GEGEN DISKRIMINIERUNG



BERLINER BERATUNGS- WEGWEISER



Was tun bei Diskriminierung?

Sind Sie unterwegs und mobil? Auch in der neuen **Antidiskriminierungs-App „AnDi“ der (LADS)** können Sie qualifizierte Beratungsstellen suchen und Diskriminierungsvorfälle melden.



AnDi: Die App gegen Diskriminierung.

Ein Angebot der
Berliner Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung

INHALT

Vorwort.....	4
1. Beratungsangebote nach Diskriminierungsgründen.....	5
1.1 Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft sowie aufgrund von rassistischen oder antisemitischen Zuschreibungen.....	7
1.2 Diskriminierung aufgrund der Religion oder Weltanschauung.....	15
1.3 Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.....	17
1.4 Diskriminierung aufgrund einer Behinderung oder chronischen Erkrankung.....	20
1.5 Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität.....	23
1.6 Diskriminierung aufgrund des Alters.....	27
2. Beratungsangebote nach Handlungsfeldern.....	29
2.1 Arbeit.....	30
2.2 Bildung.....	32
2.3 Kultur und Freizeit.....	34
2.4 Wohnungsmarkt.....	35
2.5 Verbraucher*innenschutz.....	37
2.6 Gesundheitswesen.....	37
2.7 Internet und soziale Netzwerke.....	39
2.8 Berliner Verwaltung und Polizei.....	40
3. Register- und Meldestellen.....	42
Impressum.....	45

VORWORT



Menschen, die Diskriminierung erleben, fühlen sich häufig hilflos und allein gelassen. Es gibt jedoch **Gesetze gegen Diskriminierung**, auf die sich Betroffene berufen können. Aber auch Menschen, die diese gesetzlichen Grundlagen kennen, sind teilweise unsicher, wie sie sich konkret wehren können. In genau solchen Fällen, aber auch bei allgemeinen Fragen und Beratungsbedarfen in Diskriminierungsfällen kann diese aktualisierte Version des Beratungswegweisers der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) für Sie hilfreich sein.

Es gehört zu den Aufgaben der LADS, Menschen über ihre Rechte zu informieren, für genügend kompetente Beratungsstellen in Berlin zu sorgen und die Öffentlichkeit für Diskriminierungen zu sensibilisieren. Grundlagen sind dabei u. a. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) von 2006 sowie das Landes-Antidiskriminierungsgesetz (LADG) von 2020. Das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** bezieht sich auf die Bereiche Beschäftigung und Beruf sowie das Zivilrecht; also auf die Rechtsbeziehungen zwischen Privatpersonen. Es schützt vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, des Alters, einer Behinderung, der sexuellen Identität, der ethnischen Herkunft sowie der Religion oder Weltanschauung. Das **Landes-Antidiskriminierungsgesetz (LADG)** bezieht sich hingegen auf das Handeln öffentlicher Stellen des Landes Berlin – wie zum Beispiel das der Senats- und Bezirksverwaltungen (Bürgerämter, Schulen), das der Hochschulen und Universitäten, der Polizei und – soweit diese Verwaltungsaufgaben wahrnehmen – auch der Gerichte und Behörden der Staatsanwaltschaft. In der **Durchsetzung der Rechte nach dem LADG** unterstützt und berät Sie die neu eingerichtete **LADG-Ombudsstelle des Landes Berlin**, kostenfrei und vertraulich. Auch deren Kontaktinformationen sind im Wegweiser (S. 40) aufgeführt.

Insgesamt sind im vorliegenden Beratungswegweiser niedrigschwellige, spezialisierte und kompetente Anlaufstellen, die im Diskriminierungsfall beraten und helfen, zusammengestellt. Während im ersten Teil dieser Broschüre Beratungsangebote nach **Diskriminierungsgründen** aufgelistet sind, finden Sie im zweiten Teil Beratungsangebote nach speziellen **Handlungsfeldern**. Im dritten Teil sind schließlich **Register- und Meldestellen** aufgeführt.

Da aufgrund der andauernden Corona-Pandemie vermehrt telefonische Beratungsangebote durchgeführt werden müssen, empfehle ich Ihnen, sich vorab jeweils in den Internetauftritten der Beratungsangebote nochmals zu den aktuellen Beratungsbedingungen zu informieren.

Ich hoffe, dass Sie mit Hilfe dieses Wegweisers möglichst schnell eine Beratungsstelle finden, die Ihnen bei Ihrem konkreten Anliegen weiterhilft!

Eren Ünsal,

Leiterin der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung



1.

Beratungsangebote
nach
Diskriminierungs-
gründen

Wenn Menschen benachteiligt oder herabgewürdigt werden, spielen dabei oft bestimmte Wertvorstellungen oder unreflektierte, zum Teil auch unbewusste, Einstellungen oder Vorurteile, eine Rolle. Diskriminierung erfolgt dabei häufig auf Grundlage unterschiedlicher Merkmale. Manchmal ist es nicht einfach, den genauen Diskriminierungsgrund zuzuordnen. Teilweise können auch mehrere, sich überschneidende und/oder gegenseitig verstärkende Diskriminierungsgründe vorliegen. Im Beratungswegweiser finden Sie Berliner Beratungsangebote nach verschiedenen Diskriminierungsgründen und auch nach Handlungsfeldern aufgelistet. Die einzelnen Angebote arbeiten überwiegend intersektional, das bedeutet, dass sie die Überschneidung verschiedener Diskriminierungsgründe und auch sogenannte Mehrfachdiskriminierungen berücksichtigen.

ALLGEMEINE ANLAUFSTELLEN

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS)

Die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung bei der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung sorgt dafür, dass Menschen im Falle einer Diskriminierung professionelle Hilfe finden, die nicht mit finanziellen Kosten verbunden ist. **Die LADS berät also nicht selbst, aber sie hilft bei der Suche nach geeignete Beratungsstellen.** Davon gibt es im Land Berlin, das belegt auch dieser Wegweiser, glücklicherweise sehr viele. Erlebte oder beobachtete Diskriminierung können der Landesstelle über ein bereitgestelltes Formular gemeldet werden:

E-Mail: diskriminierungsbeschwerde.lads@senjustva.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung

Meldeformular: www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/diskriminierung-melden/formular.1134132.php

Im September 2020 hat auch die **LADG-Ombudsstelle** ihre Arbeit aufgenommen. An diese können sich Bürger*innen wenden, die sich im **Verwaltungshandeln** einer Diskriminierung ausgesetzt sehen. Mehr dazu: S. 40

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Eine allgemeine Anlaufstelle ist die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Sie kann in allen Fällen von Diskriminierung kontaktiert werden. Eine Kontaktaufnahme zur Antidiskriminierungsstelle des Bundes ist besonders bei Vorkommnissen und Fragestellungen zu empfehlen, die – über den Einzelfall hinaus – auch bundesweit von Bedeutung sein können.

Glinkastraße 24, 10117 Berlin

Servicehotline Beratung: (0800) 54 65 465

Montag bis Donnerstag, 09.00 – 15.00 Uhr

E-Mail: beratung@ads.bund.de

Internet: www.antidiskriminierungsstelle.de

1.1 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER ETHNISCHEN HERKUNFT SOWIE AUFGRUND VON RASSISTISCHEN ODER ANTISEMITISCHEN ZUSCHREIBUNGEN

Viele Menschen mit (familiärer) Migrationsgeschichte, Schwarze Menschen und People of Color machen immer wieder die Erfahrung, dass sie benachteiligt oder diskriminiert werden – sei es bei der Wohnungssuche, auf dem Arbeitsmarkt, beim Zugang zu Diskotheken oder in anderen alltäglichen Situationen. Rassismus kann in vielfältigen Formen, wie bspw. Ungleichbehandlungen, verbalen Äußerungen oder sogar Gewalttaten auftreten. So werden Menschen wegen ihrer äußeren Erscheinung oder ihrer (zugeschriebenen) Zugehörigkeit zu einer Ethnie, Nationalität oder Religion herabgesetzt. Dabei kommt es nicht auf tatsächliche Unterschiede an, sondern auf sozial stigmatisierende, rassistische Fremdzuschreibungen. Rassismus hat eine lange, komplexe Geschichte und ist strukturell verankert. Er führt dazu, dass eine gleichberechtigte Teilhabe in vielen Bereichen der Gesellschaft, wie etwa in Arbeit, Bildung oder Kultur, erschwert wird.

BERATUNGSANGEBOTE

ADNB des Türkischer Bund Berlin Brandenburg (TBB) - Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin

Das ADNB ist eine Beratungsstelle primär für in Berlin lebende Menschen, die rassistische und damit zusammenhängende Diskriminierungserfahrungen machen (People of Color bzw. Schwarze Menschen, Muslime, Romnja*, SinteZZa*, Jüd*innen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Fluchterfahrung und/oder andere).

Oranienstraße 53, 10969 Berlin (U-Bhf. Moritzplatz)

Tel.: (030) 61 30 53 28 und Fax: (030) 61 30 43 10

Sprechzeiten: Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: adnb@tbb-berlin.de

Internet: www.adnb.de

DOSTA - Dokumentationsstelle Antiziganismus

Das Projekt DOSTA erfasst systematisch antiziganistisch motivierte Vorfälle und unterstützt Betroffene von Diskriminierung. Es bietet Betroffenen Erstberatung, Aufklärungsarbeit über Handlungsmöglichkeiten, bei Bedarf auch Begleitung zu Beratungsinstanzen sowie Empowermentarbeit an. Beratung auf Bulgarisch, Romanes und Rumänisch möglich.

Tel.: (030) 61 62 00 12 sowie (0157) 35 43 14 12

E-Mail: dosta@amaroforo.de

Meldeformular: <https://amaroforo.de/vorfaelle-melden/>

BDB - Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der BRD

Der BDB berät in Fällen von Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe, Nationalität, Kultur oder Religion.

Sprengel Haus, Sprengelstr. 15, 13353 Berlin

Tel.: (030) 216 88 84 und Fax: (030) 219 96 896

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.00 - 15.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

E-Mail: bdb@bdb-germany.de

Internet: www.bdb-germany.de

Berliner Beratungszentrum für Migration und gute Arbeit (BEMA)

Mit Beratung, Bildung und Sensibilisierung werden eingewanderte Menschen und mobile Arbeitnehmer*innen dabei unterstützt, ihre Arbeits- und Sozialrechte wahrzunehmen. Geboten wird eine kostenlose, mehrsprachige Beratung in arbeits-, sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragen.

Kapweg 4, 13405 Berlin

Tel.: (030) 35 13 01 92 79

E-Mail: migration@berlin.arbeitundleben.de

Internet: www.bema.berlin/kontakt

Each One Teach One (EOTO) e. V.

Each One Teach One (EOTO) e. V. ist ein Bildungs- und Empowerment-Projekt in Berlin. Es ist ein Ort des Lernens und der Begegnung. EOTO e. V. setzt sich gemeinsam mit anderen Organisationen für die Interessen Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland und Europa ein. Angeboten wird eine offene soziale Beratung.

Togostraße 76, 13351 Berlin

Tel.: (030) 51 30 41 63

EOTOS Antidiskriminierungsstelle Each One (Offene Sozialberatung)

Müllerstr. 56 - 58, 13349 Berlin

Sprechzeiten: Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: eachone@eoto-archiv.de

Internet: www.eoto-archiv.de

Gladf e.V.

Beraten werden Menschen mit Migrationsgeschichte, geflüchtete LSBT*IQ, Personen of Color und Schwarze Menschen, Menschen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind sowie deren Freund*innen und Angehörige in verschiedenen Sprachen unter anderem zu Themen wie Antigewalt, Antidiskriminierung, Asyl, Migration, Coming Out etc. Auch Psychologische Beratung wird angeboten.

Lützowstraße 28, 10785 Berlin

Tel.: (030) 58 76 84 93 00

E-Mail: info@gladt.de

Internet: www.gladf.de

korientation - Netzwerk für Asiatisch-Deutsche Perspektiven e.V.

Das Netzwerk „korientation“ steht für asiatisch-deutsche Perspektiven in Kultur, Medien und Politik und möchte vielfältige Lebenswirklichkeiten in Deutschland bewusst und sichtbar machen und so Rassismus entgegenwirken. Es greift aktuelle Fragen von Migration, Transkulturalität, Gender und Zugehörigkeit auf und betrachtet sie aus einer möglichst intersektionalen Perspektive.

Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Tel: (030) 46 64-97 90 02

E-Mail: info@korientation.de

Internet: www.korientation.de

Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit

Das Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit (angesiedelt bei Inssan e.V.) bietet eine Erstberatung und Unterstützung bei Diskriminierung aufgrund der muslimischen oder muslimisch zugeschriebenen Identität. Das Netzwerk kooperiert eng mit Beratungsstellen und vermittelt an die passende Einrichtung, die kostenlose, professionelle Hilfe anbietet.

Gitschiner Straße 17, 10969 Berlin

Tel.: (030) 20 61 96 39 und Fax: (030) 20 61 96 42

Sprechzeiten Montag - Freitag 10.00 - 15.00 Uhr

E-Mail: antidiskriminierung@inssan.de

Internet: www.netzwerkdiskriminierung.de

Verein TechEnergy for Africa (TEFA) e.V.

Der Verein TechEnergy for Africa e.V. bietet Erstberatung und Begleitung bei Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe oder einer als „afrikanisch“ zugeschriebenen Identität an. Der Beratungsansatz ist insbesondere für das Umfeld von Schule und Hochschule konzipiert. TEFA e.V. ist Unterzeichner der Charta der Vielfalt und kooperiert eng mit afrikanischen Vereinen und problemspezifischen Beratungseinrichtungen.

Torstr. 39, 10119 Berlin
Tel.: (030) 22 46 64 15
Telefonische Sprechzeiten: Montag – Freitag 10.00 – 19.00 Uhr,
erster Samstag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr
Persönliche Beratungszeiten: Montag – Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr,
Donnerstag 14.00 – 20.00 Uhr
E-Mail: beratung@techunite.de
Internet: www.techunite.de

Sie finden außerdem Rat bei folgenden Ansprechpersonen und Beauftragten

Ansprechpersonen der Polizei Berlin für interkulturelle Aufgaben

Diese Stelle berät und unterstützt insbesondere in folgenden Bereichen:
Prävention, Opferschutz, polizeiliche Aus- und Fortbildung, Werbung und Einstellung,
Beschwerden, Öffentlichkeitsarbeit.

Columbiadamm 4, 10965 Berlin
Tel.: (030) 46 64-97 91 20 / -97 91 21 / -97 91 22 / -97 91 23
E-Mail: integrationsbuero@polizei.berlin.de

Die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration Willkommenszentrum Berlin

Die Beratungsstelle bietet Erstorientierungsberatung, eine aufenthalts- und sozialrechtliche Beratung sowie eine Beratung zum Arbeitsmarktzugang und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für die Terminvergabe und Beratung per E-Mail
Tel.: (030) 90 17-231 72
Für die Vereinbarung telefonischer Beratungstermine
Tel.: (030) 90 17-231 26
Für das Sekretariat des Willkommenszentrums zu allgemeinen Fragen.
Telefonische Sprechzeiten
Montags, mittwochs und freitags von 10.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: beratung@intmig.berlin.de

Ombudsmann beim Landesamt für Einwanderung

Der Ombudsmann beim Landesamt für Einwanderung, Herr Wolfgang Wieland, steht als Berater und Ansprechpartner für alle Fragen sowie Beschwerden die das Landesamt für Einwanderung betreffen zur Verfügung.

Wolfgang Wieland
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin
Tel.: (030) 902 69 44 10 und Fax: (030) 902 834 88
E-Mail: ombudsmann@lea.berlin.de
Internet: www.berlin.de/einwanderung/service/ombudsmann

Auch bei den Bezirklichen Integrations- und Migrationsbeauftragten finden Sie Rat

Die bezirklichen Integrations- und Migrationsbeauftragten haben ein vielfältiges Aufgabengebiet. In der Regel umfasst es auch die Beratung im Einzelfall zu Fragen rund um Einreise, Aufenthalt, Integration oder Beratung im Konfliktfall.

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Leon Godeffroy, Tel.: (030) 902 91-33 29, Fax: (030) 90 29-126 47

E-Mail: integrationsbeauftragter@charlottenburg-wilmersdorf.de

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin

Anna Kuntze, Tel.: (030) 902 98-31 33, Fax: (030) 902 98-25 15

E-Mail: Anna.Kuntze@ba-fk.berlin.de

Bezirk Lichtenberg

Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

Bärbel Olhagaray, Tel.: (030) 902 96-39 07, Fax: (030) 902 96-33 09

E-Mail: baerbel.olhagaray@lichtenberg.berlin.de

Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin

Dr. Thomas Bryant, Tel.: (030) 902 93-20 60, Fax: (030) 902 93-20 55

E-Mail: thomas.bryant@ba-mh.berlin.de

Bezirk Mitte

Mathilde-Jacob- Platz 1, 10551 Berlin

Johanna Kösters, Tel.: (030) 90 18-330 35, Fax: 90 18-48 83 30 35

E-Mail: integrationsbuero@ba-mitte.berlin.de

Bezirk Neukölln

Karl-Marx-Str. 83, 12043 Berlin

Jens Rockstedt, Tel.: (030) 902 39-29 51, Fax: (030) 902 39-37 42

E-Mail: jens.rockstedt@bezirksamt-neukoelln.de

Bezirk Pankow

Breite Str. 24a - 26, 13187 Berlin

Birgit Gust (kommissarisch), Tel.: (030) 902 95-24 31, Fax: (030) 902 95-22 30

E-Mail: birgit.gust@ba-pankow.berlin.de

Bezirk Reinickendorf

Eichborndamm 215 - 239, 13437 Berlin

Julia Stadtfeld, Tel.: (030) 902 94-41 25, Fax: (030) 902 94-63 26

E-Mail: julia.stadtfeld@reinickendorf.berlin.de

♿ Parkplatz/Fahrstuhl/WC vorhanden

Beratung: Gebärdensprache möglich

Bezirk Spandau

Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin

Danilo Segina, Tel.: (030) 902 79-39 40, Fax: (030) 902 79-76 14

E-Mail: d.segina@ba-spandau.berlin.de

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Kirchstr. 1 - 3, 14163 Berlin

Laura El-Khatib, Tel.: (030) 902 99-34 76 / -62 17, Fax: (030) 902 99-33 82

E-Mail: integration@ba-sz.berlin.de

Bezirk Treptow-Köpenick

Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Gregor Postler, Tel.: (030) 902 97-23 07, Fax: (030) 902 97-23 60

E-Mail: integration@ba-tk.berlin.de

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Dr. Lisa Rüter, Tel.: (030) 902 77-62 63, Fax: (030) 902 77-63 44

E-Mail: integrationsbeauftragte@ba-ts.berlin.de

BERATUNGSANGEBOTE BEI ANTISEMITISCHER ZUSCHREIBUNG

Der Beauftragte gegen Antisemitismus der Jüdischen Gemeinde Berlin

Der Beauftragte ist Ansprechpartner für Gemeindemitglieder und Berliner Bürger*innen, die sich antisemitischen Attacken und Diskriminierungen ausgesetzt sehen. Von antisemitischen Übergriffen betroffene Personen können sich zur Beratung und Hilfe an ihn wenden. Vorfälle werden ebenso dokumentiert.

Oranienburgerstr. 31, 10117 Berlin

Tel.: (030) 880 28-0, Fax (030) 880 28-103

E-Mail: dialog@jg-berlin.org

Internet: www.jg-berlin.org/service/antisemitismusbeauftragter.html

OFEK e.V. – Beratungs- und Interventionsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung und Gewalt

Die Beratungs- und Interventionsstelle bietet kostenfreie Beratung für von antisemitischer Diskriminierung und Gewalt Betroffenen von ihrem sozialen Umfeld an. Es werden Einzelfallberatungen, Gruppenberatungen und Interventionen angeboten.

Tel: (030) 61 08 04 58 und Mobil: (0176) 45 87 55 32

Sprechzeiten: Montag 16.00 – 18.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 12.00 – 14.00 Uhr

E-Mail: kontakt@ofek-beratung.de

Internet: www.verband-brg.de/ofek

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin)

Mit Hilfe des Meldeportals möchte RIAS bundesweit eine einheitliche zivilgesellschaftliche Erfassung und Dokumentation antisemitischer Vorfälle gewährleisten sowie das Vertrauen und die Bereitschaft jüdischer und als jüdisch wahrgenommener Personen in zivilgesellschaftliche Melde- und Unterstützungsangebote stärken. Die Recherche- und Informationsstelle initiiert und berät auch regionale Melde- und Unterstützungsnetzwerke sowie sich neugründende zivilgesellschaftliche Projekte, insbesondere zur zivilgesellschaftlichen Erfassung antisemitischer Vorfälle in Deutschland.

Telefon: (030) 817 98 58 10

E-Mail: info@report-antisemitism.de

Internet: <https://report-antisemitism.de/>

Sie finden außerdem Rat bei folgenden Ansprechpersonen und Beauftragten

Ansprechperson des Landes Berlin zu Antisemitismus der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung

Zu den Kernaufgaben der Ansprechperson des Landes Berlin gehört unter anderem die Identifikation von Weiterentwicklungspotentialen der Antisemitismusprävention. Bei Einzelanliegen von Bürger*innen vermittelt die Ansprechperson auch Beratungsangebote zivilgesellschaftlicher Träger.

Prof. Dr. Samuel Salzborn

Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin

Tel.: (030) 90 13 34 97

E-Mail: ansprechperson-as@senjustva.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/justva/ueber-uns/beauftragte/ansprechpartner-des-landes-berlin-zu-antisemitismus

Antisemitismusbeauftragter der Polizei Berlin

Der Beauftragte arbeitet mit jüdischen Institutionen, Einrichtungen und Organisationen jüdischen Lebens in Berlin zusammen. Auch soll das Vertrauen in die Arbeit der Polizei Berlin bei der Bekämpfung antisemitischer Straftaten und der Kriminalprävention gefestigt, die Prävention nachhaltig gestärkt und die Mitarbeitenden der Polizei Berlin sensibilisiert werden.

Wolfram Pemp

Tel: (030) 46 64-97 90 02

E-Mail: antisemitismusbeauftragter@polizei.berlin.de

Internet: www.berlin.de/polizei/aufgaben/antisemitismusbeauftragte-r/

Antisemitismusbeauftragte der Generalstaatsanwaltschaft Berlin

Zu den Aufgaben der Antisemitismusbeauftragten gehören insbesondere die aktive Vernetzung und Kooperation der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und weiteren Institutionen und Organisationen jüdischen Lebens, aber auch die Beratung von Mitarbeitenden der Berliner Strafverfolgungsbehörden.

Claudia Vanoni

Elßholzstr. 30 - 33, 10781 Berlin

Tel: (030) 90 15-0

E-Mail: antisemitismusbeauftragte@gsta.berlin.de

Internet: www.berlin.de/generalstaatsanwaltschaft/antisemitismusbekaempfung/

1.2 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER RELIGION ODER WELTANSCHAUUNG

Auch in Berlin werden Menschen immer wieder aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit oder ihrer Weltanschauung diskriminiert. Teilweise basieren Diskriminierungen auch lediglich auf einer zugeschriebenen Religionszugehörigkeit. Diskriminierungen kommen häufig dann vor, wenn eine bestimmte Religionszugehörigkeit sichtbar wird, z. B. durch die Teilnahme an religiösen Festen, die Beachtung von religiösen Regeln oder Gepflogenheiten. Dazu kann das Tragen bestimmter Kleidungsstücke, wie z. B. einer Kippa oder eines Kopftuchs, gehören. Diskriminierungen aufgrund der Religion und rassistische Diskriminierungen sind nicht immer leicht voneinander abzugrenzen, sodass hier teilweise auch Beratungsstellen genannt werden, die bereits unter 1.1 aufgeführt wurden.

BDB – Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der BRD

Der BDB berät auch in Fällen von Diskriminierung aufgrund der Kultur oder Religion.

Sprengel Haus, Sprengelstr. 15, 13353 Berlin

Tel.: (030) 216 88 84 und Fax: (030) 219 96 896

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.00 – 15.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

E-Mail: bdb@bdb-germany.de

Internet: www.bdb-germany.de

Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit

Das Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit (angesiedelt bei Inssan e.V.) bietet eine Erstberatung und Unterstützung bei Diskriminierung aufgrund der muslimischen oder muslimisch zugeschriebenen Identität. Das Netzwerk kooperiert eng mit Beratungsstellen und vermittelt an die passende Einrichtung, die kostenlose, professionelle Hilfe anbietet.

Gitschiner Straße 17, 10969 Berlin

Tel.: (030) 20 61 96 39 und Fax: (030) 20 61 96 42

Sprechzeiten Montag bis Freitag 10.00 – 15.00 Uhr

E-Mail: antidiskriminierung@inssan.de

Internet: www.netzwerkdiskriminierung.de

Sie finden außerdem Rat bei folgenden Ansprechpersonen und Beauftragten

Beauftragter für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften (BKRW)

Der Berliner Beauftragte für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften pflegt und regelt im Auftrag des Senats die Beziehungen des Landes zu einzelnen Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften. Ein regelmäßiger Beratungstermin für Privatpersonen wird nicht angeboten.

Hartmut Rhein

Brunnenstraße 188–190, 10119 Berlin

Tel.: (030) 902 28 400 und Fax: (030) 902 28 454

E-Mail: hartmut.rhein@kultur.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/kulteu/religion-und-weltanschauung

Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung

Zu den Kernaufgaben der Ansprechperson des Landes Berlin gehört unter anderem die Identifikation von Weiterentwicklungspotentialen der Antisemitismusprävention. Bei Einzelanliegen von Bürger*innen vermittelt die Ansprechperson auch Beratungsangebote zivilgesellschaftlicher Träger.

Siehe Kontaktdaten auf Seite 13.

1.3 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES GESCHLECHTS

Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts können sich gegen alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten richten. Sie sind in ihrer Ausprägung in hohem Maße verflochten mit anderen Diversity-Dimensionen, z. B. dem Bildungsgrad, dem Alter, der ethnischen Herkunft, der sexuellen Identität etc. Seit langer Zeit ist die strukturelle Diskriminierung von Frauen fest in unserer Gesellschaft verankert. Strukturelle Diskriminierung beruht auf eingespielten und dauerhaft festgeschriebenen gesellschaftlichen und institutionellen Handlungsweisen und Normen. Noch heute lassen sich deshalb z. B. gravierende Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen feststellen und Frauen sind in vielen Bereichen in Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Auch sind sie stärker von sexualisierter Gewalt betroffen als Männer. Beratungsangebote für trans- und intergeschlechtliche Menschen, die sich aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität Benachteiligungen ausgesetzt sehen, sind im Abschnitt 1.5 aufgeführt.

Sie finden Rat bei folgenden öffentlichen Stellen des Landes Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ist das für Frauenpolitik zuständige Ressort innerhalb des Berliner Senats. Sie gibt schriftlich rechtliche in Sachen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, bietet jedoch keine persönlichen Einzelfallberatungen vor Ort an.

Oranienstraße 106, 10969 Berlin

E-Mail: landesgleichstellungsgesetz@sengpg.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/frauen/index.html

Bezirkliche Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Jeder Bezirk verfügt über eine Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte. Deren Arbeitsgrundlage ist das Landesgleichstellungsgesetz (LGG). Sie beraten nicht nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Als erste Anlaufstelle können sie jedoch an geeignete Berliner Fach- und Beratungsstellen weiterleiten.

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Katrin Lück, Tel.: (030) 90 29-126 90, Fax: (030) 90 29-120 55

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@charlottenburg-wilmersdorf.de

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Yorckstraße 4 - 11, 10965 Berlin

Petra Koch-Knöbel, Tel.: (030) 902 98-41 09, Fax: (030) 902 98-41 77

E-Mail: petra.koch-knoebel@ba-fk.berlin.de

Bezirk Lichtenberg

Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin

Majel Kundel, Tel.: (030) 902 96-33 20, Fax: (030) 902 96-77 33 09

E-Mail: majel.kundel@lichtenberg.berlin.de

Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin

Maja Loeffler, Tel.: (030) 902 93-20 50, Fax: (030) 902 93-20 55

E-Mail: maja.loeffler@ba-mh.berlin.de

Bezirk Mitte

Mathilde-Jacob- Platz 1, 10551 Berlin

Kerstin Drobick, Tel.: (030) 90 18-320 48, Fax: (030) 90 18-48 83 20 48

E-Mail: kerstin.drobick@ba-mitte.berlin.de

Bezirk Neukölln

Karl-Marx-Str. 83, 12043 Berlin

Sylvia Edler, Tel.: (030) 902 39-35 55, Fax: (030) 902 39-24 45

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@bezirksamt-neukoelln.de

Bezirk Pankow

Breite Str. 24a - 26, 13187 Berlin

Heike Gerstenberger, Tel.: (030) 902 95-23 05, Fax: (030) 902 95-23 18

E-Mail: heike.gerstenberger@ba-pankow.berlin.de

Bezirk Reinickendorf

Eichborndamm 215 - 239, 13437 Berlin

Brigitte Kowas, Tel.: (030) 902 94-23 09, Fax: (030) 902 94-63 26

E-Mail: brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de

Bezirk Spandau

Carl-Schurz-Str. 2 - 6, 13578 Berlin

Juliane Fischer-Rosendahl, Tel.: (030) 902 79-35 01

E-Mail: juliane-fischer@ba-spandau.berlin.de

Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Kirchstr. 1-3, 14163 Berlin

Hildegard Josten, Tel.: (030) 902 99-53 54, Fax: (030) 902 99-66 70

E-Mail: hildegard.josten@ba-sz.berlin.de

Bezirk Tempelhof-Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin

Franzi Fiene, Tel.: (030) 902 77-21 59, Fax: (030) 902 77-23 91

E-Mail: fiene@ba-ts.berlin.de

Bezirk Treptow-Köpenick

Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Anke Armbrust, Tel.: (030) 902 97-23 06, Fax: (030) 902 97-24 01

E-Mail: gleichstellung@ba-tk.berlin.de

Außerdem finden Sie Rat bei folgenden zivilgesellschaftlichen Trägern

KOBRA

Kobra bietet Frauen Beratungsangebote zu Beruf, Bildung und Arbeit. Zu den Themen Eltern- und Pflegezeit werden Frauen, Männer und Unternehmen beraten.

Kottbusser Damm 79, 1. Hof, Aufgang B, 4. Etage, 10967 Berlin

Tel.: (030) 695 923 0 und Fax: (030) 695 923 23

E-Mail: info@kobra-berlin.de

Internet: www.kobra-berlin.de

Verband alleinerziehender Mütter und Väter VAMV Landesverband Berlin e. V.

Alleinerziehende können sich rechtlich und sozial beraten lassen, z. B. auch zu erweiterten Kinderbetreuungsrechten, gerade bei Bildungsmaßnahmen.

Seelingstr. 13, 14059 Berlin

Tel.: (030) 030 851 51 20

Montag, Dienstag und Donnerstag von 10.00 - 14.00 Uhr, Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr

E-Mail: kontakt@vamv-berlin.de

Internet: www.vamv-berlin.de

1.4 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND EINER BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN ERKRANKUNG

Laut UN-Behindertenrechtskonvention gehören zur Gruppe der Personen mit Behinderungen „Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“ Diese Definition macht die Vielzahl unterschiedlicher Behinderungen deutlich, die auch jeweils zu anderen Barrieren und Ausschlüssen im Alltag führen können.

Obwohl das AGG Diskriminierungen aufgrund einer Behinderung verbietet, sind Menschen mit einer Behinderung häufig von Diskriminierung betroffen. Im Alltag gibt es eine Vielzahl von Barrieren, die ihnen die Teilhabe am sozialen Leben erschweren.

Antidiskriminierungsberatung Alter, Behinderung, chronische Erkrankung

Hier handelt es sich um eine Beratungsstelle der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. Diese Beratungsstelle ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Menschen, die sich aufgrund ihres (Lebens-)Alters oder aufgrund einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung diskriminiert sehen.

Littenstr. 108, 10179 Berlin

Tel.: (030) 27 59 25 27 und Mobil: (0157) 31 13 28 29

Beratung nach Anmeldung

E-Mail: adb@lv-selbsthilfe-berlin.de

Internet: www.lv-selbsthilfe-berlin.de

Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.

Auf der Grundlage des Peer Counseling (hier: behinderte Frauen beraten behinderte Frauen) bietet das Netzwerk psychosoziale Beratung telefonisch, persönlich und per E-Mail an.

Leinestr. 51 (rollstuhlgerechte Räume), 12049 Berlin

Tel.: (030) 61 70 91-68/ -69 und Fax: (030) 67 96 83 20

Beratungszeiten: Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr, Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

E-Mail: info@netzwerk-behinderter-frauen-berlin.de

Internet: www.netzwerk-behinderter-frauen-berlin.de

Eltern beraten Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung

Bei Fragen, Ängsten und Zweifeln rund um das Thema „Eigene Kinder mit Behinderung“ steht der Verein zur Verfügung.

Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Telefon: (030) 821 67 11 und Fax: (030) 89 74 78 34
Montag, Dienstag, Donnerstag 09.30 - 13.00 Uhr
E-Mail: mail@eltern-beraten-eltern.de
Internet: www.eltern-beraten-eltern.de

Auch bei folgenden öffentlichen Stellen und Behörden finden Sie Rat

Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Die Hauptaufgabe der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung besteht darin, für gleichwertige Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung im Land Berlin zu sorgen. Sie führt keine regelmäßigen Sprechstunden durch.

Landesbeauftragte Christine Braunert-Rümenapf
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Tel.: (030) 90 28-0 und Fax: (030) 90 28-31 04
E-Mail: LfB@senias.berlin.de
Internet: www.berlin.de/lb/behi

Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz bei dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Die Schlichtungsstelle nach § 16 des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGG) hat die Aufgabe, Konflikte zwischen Menschen mit Behinderungen und öffentlichen Stellen des Bundes zu lösen. Man kann bei der Schlichtungsstelle BGG einen Schlichtantrag stellen, wenn man sich durch eine öffentliche Stelle des Bundes aufgrund einer Behinderung in seinem/ihrem Recht auf Barrierefreiheit verletzt oder an der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft gehindert sieht.

Taubenstraße 4 - 6, 10117 Berlin
Montag bis Freitag von 09.00 - 15.00 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen)
Tel.: (030) 185 27 28 05 und Fax: (030) 185 27 29 01
Internet: www.behindertenbeauftragter.de/DE/SchlichtungsstelleBGG/SchlichtungsstelleBGG_node.html

Bezirkliche Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Die Arbeitsgrundlage für die Bezirklichen Beauftragten ist das Gesetz über die Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung (Landesgleichberechtigungsgesetz - LGBG). Sie sind Ansprechpartner*innen für Menschen mit Behinderung in allen sie betreffenden Fragen.

BA Charlottenburg - Wilmersdorf

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Jürgen Friedrich, Tel.: (030) 90 29-124 08, Fax: (030) 90 29-124 91

E-Mail: BehB@charlottenburg-wilmersdorf.de

BA Friedrichshain - Kreuzberg

Frankfurter Allee 35 - 37, 10247 Berlin

Ulrike Ehrlichmann, Tel.: (030) 902 98-23 68, Fax: (030) 902 98-41 78

E-Mail: ulrike.ehrlichmann@ba-fk.berlin.de

BA Lichtenberg

Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin

Birgit Herlitze, Tel.: (030) 902 96-35 17, Fax: (030) 902 96-77 35 17

E-Mail: birgit.herlitze@lichtenberg.berlin.de

BA Marzahn - Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin

Matthias Flender, Tel.: (030) 902 93-20 56, Fax: (030) 902 93-20 55

E-Mail: matthias.flender@ba-mh.berlin.de

BA Mitte

Müllerstraße 146, 13343 Berlin

Hildrun Knuth, Tel.: (030) 90 18-431 29, Fax: (030) 90 18-48 84 31 29

E-Mail: hildrun.knuth@ba-mitte.berlin.de

BA Neukölln

Karl-Marx-Str. 83, 12043 Berlin

Katharina Smaldino, Tel.: (030) 902 39-41 68, Fax: (030) 902 39-34 70

E-Mail: katharina.smaldino@bezirksamt-neukoelln.de

BA Pankow

Breite Str. 24a - 26, 13187 Berlin

Detlef Thormann, Tel.: (030) 902 95-27 40, Fax: (030) 902 95-22 30

E-Mail: detlef.thormann@ba-pankow.berlin.de

BA Reinickendorf

Eichborndamm 215 - 239, 13437 Berlin

Regina Vollbrecht, Tel.: (030) 902 94-50 07, Fax: (030) 902 94-53 16

E-Mail: behindertenauftragte@reinickendorf.berlin.de

BA Spandau

Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin

Sargon Lang Tel.: (030) 902 79-75 51, Fax: (030) 902 79-28 39

E-Mail: s.lang@ba-spandau.berlin.de

BA Steglitz - Zehlendorf

Kirchstr. 1-3, 14163 Berlin

Eileen Moritz, Tel.: (030) 902 99-63 08 / -63 09, Fax: (030) 902 99-66 32

E-Mail: behindertenbeauftragte@ba-sz.berlin.de

BA Tempelhof - Schöneberg

Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin

Franziska Schneider, Tel.: (030) 902 77-72 55, Fax: (030) 902 77-35 70

E-Mail: franziska.schneider@ba-ts.berlin.de

BA Treptow - Köpenick

Hans-Schmidt-Str. 18, 12489 Berlin

Stefan Schaul, Tel.: (030) 902 97-61 19, Fax: (030) 902 97-61 96

E-Mail: stefan.schaul@ba-tk.berlin.de

1.5 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DER SEXUELLEN ORIENTIERUNG ODER GESCHLECHTLICHEN IDENTITÄT

Diskriminierung, Benachteiligung und Belästigung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) aufgrund der sexuellen Orientierung und/oder der Geschlechtsidentität kommen in der Öffentlichkeit, im Berufsleben und der Freizeit auf vielfältige Art und Weise vor. Zum Beispiel haben lesbische Paare, trotz Öffnung der Ehe, nicht dieselben Rechte wie heterosexuelle Eheleute. Transgeschlechtliche Menschen beispielsweise werden häufig wegen ihrer geschlechtlichen Identität im Berufsleben benachteiligt. Schwule Männer und lesbische Frauen erleben wegen ihrer sexuellen Orientierung Belästigungen in Form von Belästigungen oder auch Mobbing am Arbeitsplatz.

LesMigraS, Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung

LesMigraS bietet kostenlose Beratung in verschiedenen Sprachen für Lesben, bisexuelle Frauen, Trans* und Inter* mit und ohne Migrationshintergrund unter anderem auch zu Erfahrungen von (Mehrfach-)Diskriminierung an.

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin

Tel.: (030) 21 91 50 90 und Fax: (030) 21 91 70 09

Sprechzeiten: Montag 14.00 - 17.00 Uhr, Dienstag 10.00 - 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr und Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: info@lesmigras.de

Internet: <https://lesmigras.de/de/angebote#beratung>

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland - LSVD Berlin

LSVD bietet verschiedene Beratungs- und auch Fortbildungsangebote von Beratungen zu Familienfragen für LSBTI* über Rechtsberatungen zur psychosozialen Beratung und Unterstützung für LSBTI*Geflüchtete, LSBTI* Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Schwarze und of Color LSBTI* und deren Angehörige (MILES-Beratung).

Kleiststraße 35, 10787 Berlin

Tel.: (030) 22 50 22 15 und Fax: (030) 22 50 22 21

Telefonische Anmeldung ist erforderlich.

E-Mail: berlin@lsvd.de / miles@blsb.de

Internet: <https://berlin.lsvd.de/beratung>

Sonntags-Club

Das Beratungsangebot richtet sich an Transidente Menschen, Transgender, Menschen mit einer Trans*thematik, Lesben, Schwule, bisexuelle Menschen und Queere Paare sowie deren Angehörige, aber auch an Psychosoziale Fachkräfte unter anderem auch zu Themen wie Antidiskriminierung und Recht.

Greifenhagener Str. 28, 10437 Berlin

Vera Fritz

Tel.: (030) 449 75 90 und Fax: (030) 448 54 57

Montag bis Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr

Beratung auch in englischer Sprache. Telefonische Anmeldung wird empfohlen.

E-Mail: beratung@sonntags-club.de

Internet: www.sonntags-club.de/beratung.php

StandUp, Antidiskriminierungsprojekt der Schwulenberatung Berlin

Die Schwulenberatung bietet Unterstützung und Beratung u. a. bei Fragen zu Gesundheit, Drogen und Alkohol, Alter, Identität und Coming Out, Sozialrecht oder Anti-Diskriminierung in unterschiedlicher Sprache. Terminabsprache wird empfohlen.

Niebuhrstr. 59/60, 10629 Berlin

Tel.: (030) 23 36 90-80 und Fax: (030) 23 36 90-98

Montag bis Freitag von 09.00 - 19.00 Uhr

oder

Hermannstr. 256 - 258, 12049 Berlin
Tel.: (030) 44 66 88-114 und Fax: (030) 44 66 88-119
Montag bis Freitag 10.00 - 20.00 Uhr
oder
Wilhelmstraße 115, 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: (030) 44 66 88 0 und Fax: (030) 44 66 88 79
Montag bis Freitag von 10.00 - 18.00 Uhr
E-Mail: info@schwulenberatungberlin.de
Internet: <https://schwulenberatungberlin.de/wir-helfen/antidiskriminierung#beratung>

Gladt e.V.

Beraten werden LSBT*I*Q, Menschen mit Migrationsgeschichte, geflüchtete LSBT*I*Q, Personen of Color und Schwarze Menschen, Menschen, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind sowie deren Freund*innen und Angehörige in verschiedenen Sprachen unter anderem zu Themen wie Antigewalt, Antidiskriminierung, Asyl, Migration, Coming Out etc. Auch Psychologische Beratung wird angeboten.

Lützowstraße 28, 10785 Berlin
Tel.: (030) 58 76 84 93 00
E-Mail: info@gladt.de
Internet: www.gladt.de

Außerdem finden Sie Rat bei folgenden öffentlichen Stellen des Landes Berlin

Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung (LADS) Fachbereich LSBTI

Der Fachbereich für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) hat zum Ziel die Emanzipation von LSBTI zu fördern, Diskriminierung abzubauen und die Akzeptanz verschiedener sexueller Identitäten und Lebensweisen zu fördern. Beratungen werden nicht angeboten, es kann aber an passende Beratungsangebote verwiesen werden.

Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin
Tel.: (030) 9013 3460
E-Mail: geschaeftsstelle.lads@senjustva.berlin.de
Internet: www.berlin.de/lads/lbfti

Ansprechpersonen der Berliner Polizei für LSBTI

Klärung für alle polizeibezogenen Fragen für Behörden, Projekte und Bürger*innen, die den Bereich lesbische und schwule Lebensweisen betreffen.

Anne von Knoblauch, Sebastian Stipp

Columbiadamm 4, 10965 Berlin

Tel.: (030) 46 64-97 94 44 und Fax: (030) 46 64-82 29 09 41

E-Mail: lsbt@polizei.berlin.de

Internet: www.berlin.de/polizei/aufgaben/ansprechpersonen-fuer-lsbt/

Ansprechpartner*in für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Berliner Staatsanwaltschaft

Schwule, lesbische, bisexuelle, transsexuelle und intersexuelle Opfer homophober Hasskriminalität können sich direkt an die Staatsanwaltschaft wenden. Sie nimmt Anliegen, Beschwerden, gegebenenfalls auch Strafanzeigen auf und stellt den Kontakt zu den zuständigen Staatsanwält*innen, der Polizei und den privaten Hilfsorganisationen her.

Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung

Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin

Oberstaatsanwältin Ines Karl

Tel.: (030) 90 14-26 97

oder

Staatsanwalt Markus Oswald

Tel.: (030) 90 14-58 89

E-Mail: lsbt@sta.berlin.de

1.6 DISKRIMINIERUNG AUFGRUND DES ALTERS

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verbietet auch Diskriminierungen aufgrund des Lebensalters. Damit ist nur die Ungleichbehandlung älterer, sondern auch von jüngeren Menschen untersagt. Jedoch sieht das AGG umfangreiche Rechtfertigungsmöglichkeiten vor, wenn eine Ungleichbehandlung wegen des Alters erfolgt. So kann eine gezielte Förderung von Jugendlichen erlaubt sein, um diese in einen Beruf einzugliedern. Auch die Festlegung eines Mindest- oder Höchstalters für einen Ausbildungsgang kann unter Umständen gerechtfertigt sein.

KINDER

KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen!

Die Beratungsstelle von KiDs bietet Beratung und Begleitung in Diskriminierungsfällen an, die junge Kinder im Alter von 0 bis 8 Jahren betreffen. Das Beratungsangebot richtet sich u. a. an erwachsene Personen, die Verantwortung übernommen haben, Kinder vor Diskriminierung zu schützen – also Eltern und Sorgeberechtigte, Bezugspersonen, Erzieher*innen und Lehrer*innen. KiDs ist eine Initiative der Fachstelle Kinderwelten/ISTA. Eine mehrsprachige Beratung ist möglich.

Nuran Yiğit (Kordinatorin KiDs), nuran.yigit@kinderwelten.net

Berit Wolter (Koordinationsassistentin KiDs), berit.wolter@kinderwelten.net

Naunynstraße 64, 10997 Berlin

Tel.: (030) 80 20 63 23

E-Mail: kids@kinderwelten.net

Internet: www.kids.kinderwelten.net

ÄLTERE MENSCHEN

Antidiskriminierungsberatung Alter, Behinderung, chronische Erkrankung

Hier handelt es sich um eine Beratungsstelle der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. Diese Beratungsstelle ist eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Menschen, die sich aufgrund ihres (Lebens-)Alters oder aufgrund einer Behinderung diskriminiert sehen.

Littenstr. 108, 10179 Berlin

Tel.: (030) 27 59 25 27 und Mobil: (0157) 311 328 29

Beratung nach Anmeldung

E-Mail: adb@lv-selbsthilfe-berlin.de

Internet: www.lv-selbsthilfe-berlin.de

Berliner Seniorentelefon

Hier können sich ältere Menschen und deren Angehörige zu allen ihnen wichtigen Themen aussprechen. Das ehrenamtlich besetzte Seniorentelefon informiert und berät bei Fragen zur Pflege, Wohnen, Vorsorge, Rente, Einsamkeit, Konflikten, Ängste, Verlust, Freizeitgestaltung, Gesundheit oder Kultur.

Wallstr. 61 - 65; 10179 Berlin

Telefon: (030) 27 96 444

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 12.00-14.00 Uhr, Freitag und Sonntag
14.00 - 16.00 Uhr (auch an Feiertagen sind)

E-Mail: info@berliner-seniorentelefon.de

Internet: www.berliner-seniorentelefon.de

Auch bei folgenden öffentlichen Stellen des Landes Berlin finden Sie Rat

Landesseniorenvertretung Berlin

Die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) unterstützt auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) die bezirklichen Seniorenvertretungen. Sie vertreten die bezirklichen Seniorenvertretungen auf Landesebene und entsenden Vertreter*innen in den Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV e.V.)

Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Tel. (030) 90 18 243 89 und (0159) 01 97 93 62

E-Mail: lsv@lsbb-lsv.de

Internet: <https://ü60.berlin/index.php?ka=28&ska=109>

Bezirkliche Seniorenvertretungen

Internet: <https://ü60.berlin/index.php?ka=2&ska=101>



2.

Beratungsangebote
nach
Handlungsfeldern

2.1 ARBEIT

OMBUDSSTELLEN DER JOBCENTER

Ombudspersonen beraten zu den Verfahren im Jobcenter und versuchen in Konfliktsfällen unbürokratisch und unparteiisch zu vermitteln. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Die Ombudsstelle führt keine Rechtsberatung durch.

Ombudsstelle im Jobcenter Berlin Mitte

Ombudsfrau: Karola Keitel

Nur in besonderen Fällen wird persönlich vor Ort nach Vereinbarung beraten.

Tel.: (0152) 22 58 50 32

E-Mail: ombudsstelle.jcbm@ba-mitte.berlin.de

Ombudsstelle im Jobcenter Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf

Tel.: (0176) 51 78 18 27

Sprechzeit Dienstag von 09.00 – 12.00 Uhr, bitte Termin vereinbaren

Internet: www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1054883.php

Ombudsstelle im Jobcenter Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Ombudsmann: Winfrid Raetz

Tel.: (0175) 222 47 22

Dienstags von 09.00 – 15.00 Uhr

E-Mail: ombudsstelle.jcfk@berlin.de

Terminvereinbarungen zur Beratung sind dringend erwünscht durch persönliche oder telefonische Vorsprache an der Information der Jobassistenz.

Tel.: (030) 536 79 99 50

Weitere Beratungsangebote

Berliner Beratungszentrum für Migration und gute Arbeit (BEMA)

Mit Beratung, Bildung und Sensibilisierung werden eingewanderte Menschen und mobile Arbeitnehmer*innen dabei unterstützt, ihre Arbeits- und Sozialrechte wahrzunehmen. – durch Beratung, Bildung und Sensibilisierung. Geboten wird eine kostenlose, mehrsprachige Beratung in arbeits-, sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragen.

Kapweg 4, 13405 Berlin

Tel.: (030) 35130 192 79

E-Mail: migration@berlin.arbeitundleben.de

Internet: www.bema.berlin/kontakt

Beratungsstelle für Migrant*innen von Arbeit und Leben Berlin (DGB/VHS)

Geboten wird eine mehrsprachige Beratung in arbeits-, sozial- und ausländerrechtlichen Fragen und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kapweg 4, 13405 Berlin

Tel.: (030) 5130 192 0

E-Mail: office@arbeitundleben.de

Internet: www.berlin.arbeitundleben.de/migration-und-gute-arbeit/beratungsstelle-fuer-migrantinnen-und-migranten-bemi.html

KOBRA

Kobra bietet Frauen und Geflüchteten Beratungsangebote zu Beruf, Bildung und Arbeit. Auch zu Themen wie Eltern- und Pflegezeit werden Frauen, Männer und Unternehmen beraten.

Kottbusser Damm 79, 1. Hof, Aufgang B, 4. Etage, 10967 Berlin

Tel.: (030) 695 923 0 und Fax: (030) 695 923 23

E-Mail: info@kobra-berlin.de

Internet: www.kobra-berlin.de

Frauenzentrum Marie e. V.

Im partnerschaftlichen Kontakt wird individuell beraten, u.a. zur Berufsorientierung und Berufswegplanung, Berufsperspektiven für Frauen, Mobile Bildungsberatung für Frauen mit Fluchthintergrund sowie Beratung zu allen Fragen um Hartz IV und zur Bildungsprämie.

Flämingstraße 122 (Havemann-Center), 12689 Berlin

Tel.: (030) 97 89 10 01 und Fax: (030) 97 89 10 02

Nach terminlicher Vereinbarung

E-Mail: info@frauenzentrum-marie.de

Internet: www.frauenzentrum-marie.de

Beratungsstelle Frau und Arbeit / Raupe und Schmetterling - Frauen in der Lebensmitte e. V.

Die Beratungsangebote umfassen Themen rund um Existenzsicherung, Arbeitslosigkeit, berufliche Orientierung und Wiedereinstieg in den Beruf sowie psychosoziale Beratung. Außerdem wird eine Erstberatung von Fachanwältinnen für Arbeitsrecht, Familienrecht und Sozialrecht kostenlos angeboten. Die Beratungsangebote sind überwiegend kostenlos. Für manche der kostenpflichtigen Angebote besteht die Möglichkeit einer Kostenübernahme durch Arbeitsagentur oder Job Center.

Pariser Str. 3, 10719 Berlin

Tel.: (030) 889 22 60

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr,
Mittwoch von 16.30 - 18.30 Uhr

E-Mail: mail@raupeundschemmetterling.de

Internet: www.raupeundschemmetterling.de/home

2.2 BILDUNG

Diskriminierung in Kitas und Schulen kann schwerwiegende Folgen für Kinder und Jugendliche haben. Um den weiteren Lebensweg und die Persönlichkeitsentwicklung positiv zu unterstützen, sollte gegen Diskriminierung im Bildungsbereich besonders schnell interveniert werden. Deshalb ist es wichtig, im Falle einer Diskriminierung bei einer Beratungsstelle Rat einzuholen und gegebenenfalls geeignete Schritte dagegen einzuleiten. Angesprochen sind aber auch Eltern, Lehrer*innen und weitere Angestellte in Bildungseinrichtungen. Auch ihnen stehen im Land Berlin Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Verfügung.

KINDER

KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen!

Die Beratungsstelle von KiDs bietet Beratung und Begleitung in Diskriminierungsfällen an, die junge Kinder im Alter von 0 bis 8 Jahren betreffen. Das Beratungsangebot richtet sich u.a. an erwachsene Personen, die Verantwortung übernommen haben, Kinder vor Diskriminierung schützen – also Eltern und Sorgeberechtigte, Bezugspersonen, Erzieher*innen und Lehrer*innen. KiDs ist eine Initiative der Fachstelle Kinderwelten/ ISTA. Eine mehrsprachige Beratung ist möglich.

Nuran Yiğit (Kordinatorin KiDs), nuran.yigit@kinderwelten.net

Berit Wolter (Koordinationsassistentin KiDs), berit.wolter@kinderwelten.net

Naunynstraße 64, 10997 Berlin

Tel.: (030) 80 20 63 23

E-Mail: kids@kinderwelten.net

Internet: www.kids.kinderwelten.net

SCHULE

ADAS – Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen

Life e.V. bietet mit dem Modellprojekt ADAS eine schulspezifische Beratungsstelle für Menschen, die in Berliner Schulen Diskriminierung erleben an. Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte können sich an die berlinweite Anlaufstelle ADAS wenden.

LIFE e.V.

Rheinstraße 45/46, 12161 Berlin, Aufgang C, 3. Etage

Tel.: 08 00 724 50 67

Bürozeiten: Montag-Donnerstag 10.00 – 17.30 Uhr

E-Mail: beratung@adas-berlin.de

Internet: www.adas-berlin.de

Antidiskriminierungsbeauftragte und Qualitäts- und Beschwerdemanagement der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Bei Diskriminierung jeder Art, aber auch bei Problemen wie zum Beispiel Lehrermangel, Zensuren, Konflikten in der Schule oder im Kindergarten kümmern sich diese Personen unbürokratisch um schnelle Lösungen bzw. überwachen die Bearbeitung der Fälle durch die Zuständigen.

Beschwerdemanagement:

Tel.: (030) 902 27-60 30; Fax: 902 27-50 57

E-Mail: barbara.schaefer@senbjf.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/bjf/service/qualitaets-und-beschwerdemanagement

BERUFLICHE SCHULEN

Schlichtungsausschuss der Industrie- und Handelskammer - Berufsausbildung

Der Schlichtungsausschuss der IHK vermittelt bei Konflikten zwischen Auszubildenden und Auszubildenden aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis.

Katrin Dummer

Tel.: (030) 315 10-361 und Fax: (030) 315 10-107

E-Mail: Katrin.Dummer@berlin.ihk.de

Internet: www.ihk-berlin.de/ausbildung/infos-fuer-ausbildungsbetriebe/rund-ums-ausbildungsverhaeltnis/konflikte-in-der-ausbildung/konflikte-in-der-ausbildung-2262714#titleInText0

STUDIUM

Beratungsstellen an Berliner Fachhochschulen und Universitäten

Die Berliner Fachhochschulen und Universitäten bieten ihren Studierenden diverse Beratungsangebote und Ansprechpersonen zu unterschiedlichen Themen (Diversity-Beratung, Beratungen auf Grundlage des AGG, allgemeine Studienberatung, Studienfachberatung, psychologische Beratung, Beratung für das Studieren mit Kind(ern) oder anderen Verpflichtungen, zum Studium mit Behinderung oder chronischer Krankheit etc.) an. Zu den jeweils passenden Angeboten können Sie sich auf der Website Ihrer Universität oder Fachhochschule informieren.

2.3 KULTUR UND FREIZEIT

Diversity Arts Culture - Beratungsangebotes für Künstler*innen und Kulturschaffende

Diversity Arts Culture berät von Rassismus betroffene Menschen und Menschen mit Behinderung innerhalb der Kunstszene. Vermittelt werden Kontakte zu Personen mit Fachexpertise (juristisch, psychosozial etc.). Außerdem wird eine Empowerment Beratung angeboten, die zur Orientierung in der Kultur- und Förderlandschaft dient und kulturspezifisches Wissen vermittelt.

c/o Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung

Spandauer Damm 19, 14059 Berlin

Internet: diversity-arts-culture.berlin

Beratungstermine nach Vereinbarung

Für Künstler*innen und Kulturschaffende, die von Rassismus betroffen sind

Bahareh Sharifi

Tel.: (030) 303 04 44-22

E-Mail: sharifi@diversity-arts-culture.berlin

Für Künstler*innen und Kulturschaffende mit Behinderung

Carolin Huth

Tel.: (030) 303 04 44-27

E-Mail: huth@diversity-arts-culture.berlin

Koriantation - Netzwerk für Asiatisch Deutsche Perspektiven e. V.

Das Netzwerk „koriantation“ steht für asiatisch-deutsche Perspektiven in Kultur, Medien und Politik und möchte vielfältige Lebenswirklichkeiten in Deutschland bewusst und sichtbar machen und so Rassismus entgegenwirken. Es greift aktuelle Fragen von Migration, Transkulturalität, Gender und Zugehörigkeit auf und betrachtet sie aus einer möglichst intersektionalen Perspektive.

Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Tel: (030) 46 64-97 90 02

E-Mail: info@koriantation.de

Internet: www.koriantation.de

2.4 WOHNUNGSMARKT

Berlin wächst und damit aktuell auch die Konkurrenz um bezahlbaren Wohnraum. Es ist zu beobachten, dass auch die Problematik der Diskriminierung bei der Suche nach Wohnraum zunimmt und es damit immer wichtiger wird, Menschen, die Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt erfahren, zu unterstützen.

Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt:

Fair mieten - Fair wohnen

Die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt „Fair mieten - Fair Wohnen“ setzt sich für eine Kultur diskriminierungsfreier Vermietung und diskriminierungsfreien Wohnens in Berlin ein. Sie ist ein Kooperationsprojekt des Büros UrbanPlus und des Türkischen Bundes in Berlin Brandenburg (TBB). und arbeitet sowohl strategisch als auch beratend und vermittelnd. Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt Diskriminierung erfahren, werden von der Fachstelle unterstützt. Zu den Unterstützungsangeboten gehören das Verfassen von Beschwerdebriefen, die Einbeziehung anderer Stellen, die Begleitung zu Gesprächen und auch die Beistandschaft vor Gericht. Die Beratung ist kostenlos und mehrsprachig.

Beratung & Begleitung
Oranienstraße 53, 10969 Berlin
Tel.: (030) 623 26 24, Fax: (030) 613 043 10
E-Mail: fachstelle@fairmieten-fairwohnen.de
Internet: www.fairmieten-fairwohnen.de

Strategie & Vernetzung (kein Beratungsangebot)
Geusenstraße 2, 10317 Berlin
Tel.: (030) 21 95 33 58 und Fax: (030) 53 14 96 47

Weitere Beratungsstellen

MIETERBERATUNGEN IN DEN BEZIRKEN

Alle Berliner Bezirke haben offene Mieterberatungen, die alle Mieterinnen und Mieter des Bezirks kostenlos nutzen können.

Für Mieterinnen und Mieter, die Fragen zum Mietvertrag, zur Mieterhöhung, zur Modernisierung und zum Kündigungsschutz haben, stehen Mietrechtsexperten bereit. Eine Rechtsvertretung vor Gericht ist allerdings ausgeschlossen.

Informationen zu den Beratungszeiten und -orten sowie zur ggf. notwendigen Anmeldung finden Sie unter diesem Link: www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/mieterberatungen.shtml

Des Weiteren finden Sie bei diversen **Mieter*innenvereinen** in Berlin Beratungsangebote zu allen mietrechtlichen Fragen sowie Rechtsberatung. In der Regel ist dafür aber eine Mitgliedschaft erforderlich.

Berliner Mieterverein e. V.

Die Beratungszentren des Berliner Mietverein e.V. sind ein direkter Anlaufpunkt in allen mietrechtlichen Fragen. Es gibt die Möglichkeit der persönlichen und telefonischen Rechtsberatung, sowie Rechtsberatung per E-Mail in Anspruch zu nehmen. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich.

Spichernstraße 1, 10777 Berlin

Servicetelefon: (030) 22 62 60 und Fax: (030) 22 62 61 62

Bürozeiten Montag bis Donnerstag 09.00 - 17.00 Uhr,

Freitag 15.00 - 17.00 Uhr, Samstag 09.00 - 13.00 Uhr

E-Mail: bmvm@berliner-mieterverein.de

Internet: www.berliner-mieterverein.de

Berliner Mieter Gemeinschaft e. V.

Die Berliner Mieter Gemeinschaft e.V. berät in jedem Berliner Stadtteil. Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sind auf Mietrecht spezialisiert. Eine Mitgliedschaft ist erforderlich.

Möckernstraße 92, 10963 Berlin

Tel.: (030) 216 80 01

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr,

Mittwoch 10.00 - 13.00 Uhr, Freitag 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bmgev.de

2.5 VERBRAUCHER*INNENSCHUTZ

Verbraucherzentrale Berlin e. V.

Bei Beschwerden wegen Diskriminierungen beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen sowie bei den Themen Geld und Versicherungen, Digitale Welt, Lebensmittel, Gesundheit und Pflege, Energie, Verträge und Reklamation ist die Verbraucherzentrale eine kompetente Anlaufstelle.

Ordensmeisterstr. 15 - 16

12099 Berlin

Tel.: 030 214 85-0 (keine Beratung)

Montag bis Freitag von 10:00 - 16:00 Uhr

E-Mail: mail@verbraucherzentrale-berlin.de

Internet: www.verbraucherzentrale-berlin.de

2.6 GESUNDHEITSWESEN

Gesundheit ist auch im Kontext von Diskriminierung ein relevantes Thema. Diskriminierung kann negative Folgen auf die körperliche und psychische Gesundheit von Menschen haben. Im folgenden Abschnitt finden Sie verschiedene Anlaufstellen zum Thema körperliche und psychische Gesundheit, an die Sie sich im Diskriminierungskontext wenden können.

Ärztammer Berlin

Friedrichstraße 16, 10969 Berlin

Abteilung Berufs- und Satzungsrecht

Telefon: (030) 408 06-0 und Fax: (030) 408 06-34 99

E-Mail: kammer@aekb.de

Internet: www.aekb.de

Verbraucherzentrale Berlin e. V. - Pflegerechtsberatung / Gesundheit und Pflege

Die Verbraucherzentrale Berlin e. V. berät auch umfassend zu vertragsrechtlichen Fragen und Problemen und überprüft Pflege- und Betreuungsverträge, auch schon vor Abschluss des Vertrages. Des Weiteren führt die Verbraucherzentrale medizinisch-juristische Patientenberatungen durch, behandelt Fragen zur Pflege und bietet außerdem Informationsbroschüren in diesem Bereich an.

Pflegerechtsberatung Verbraucherzentrale Berlin e.V.
Ordensmeisterstraße 15 - 16, 12099 Berlin
E-Mail: pflegerecht@vz-blm.de
Termin-Tel.: (030) 214 85-0 Montag bis Freitag 10:00 - 16:00
Terminabsage unter Tel-Nr. (030) 214 85-123
kurzfristige dringende Fragen klärt das Projektteam unter der
Tel.: (030)214 85-260 Fax: (030) 211 72 01
Internet: www.verbraucherzentrale-berlin.de/pflegerechtsberatung

Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)

Die UPD berät bzgl. der Durchsetzung der Rechte gegenüber Krankenkassen oder Ärzt*innen, aber auch zu allgemeinen gesundheitlichen und gesundheitsrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt, telefonisch, per Post, Online oder auch vor Ort in verschiedenen Sprachen.

Legiendamm 4, 10179 Berlin
Tel.: (0800) 011 77 22
Montag bis Freitag 08.00 - 18.00 Uhr, Samstag 08.00 - 16.00 Uhr
E-Mail: info@patientenberatung.de
Internet: www.patientenberatung.de

Kontaktstelle zu HIV-bedingter Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.

Die Deutsche AIDS-Hilfe hat eine Kontaktstelle zu HIV-bedingter Diskriminierung eingerichtet. Sie bietet Erstberatung an, sammelt Fälle und wertet sie aus und unterstützt auch Beraterinnen und Berater.

Ansprechperson: Kerstin Mörsch
Wilhelmstr. 138, 10963 Berlin
Tel.: (030) 690 087-67
Sprechzeiten: Montag, Dienstag und Freitag 09.00 - 15.00 Uhr
E-Mail: gegendiskriminierung@dah.aidshilfe.de
Internet: www.aidshilfe.de/de/aktuelles/meldungen/neue-kontaktstelle-zu-hiv-bedingter-diskriminierung

BIP - Beschwerde- und Informationsstelle Psychiatrie in Berlin (BIP)

Die BIP bietet Beratung, Begleitung und Informationen bei Beschwerden zur psychiatrischen Versorgung in Berlin für Nutzerinnen und Nutzer, Betroffene, Angehörige und professionell Tätige. Auf Anfrage ist eine Beratung in zahlreichen Sprachen (inklusive Gebärdensprache) möglich.

Grunewaldstraße 82, 10823 Berlin
Tel.: (030) 789 50 03 60 und Fax: (030) 789 50 03 63
Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr, Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr;
Mittwoch nur telefonische Beratung 10.00 - 14.00 Uhr
Persönliche Gesprächstermine können auch außerhalb dieser Sprechzeiten vereinbart werden.
E-Mail: info@psychiatrie-beschwerde.de
Internet: www.psychiatrie-beschwerde.de

Auch bei folgender öffentlicher Stelle des Landes Berlin finden Sie Rat

Patientenbeauftragte für Berlin der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Die Patientenbeauftragte ist vorrangig Ansprechpartnerin für Patient*innen sowie für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen. Sie arbeitet zusammen mit einschlägigen Initiativen, Verbänden und Organisationen und koordiniert die Vernetzung der umfangreichen Aktivitäten für eine Unterstützung der Betroffenen in Berlin. Das Amt greift Ansätze zur Interessenvertretung auf und entwickelt sie mit den Partner*innen weiter.

Ursula Gaedigk (Persönliche Sprechstunde nach Vereinbarung)

Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Tel.: (030) 90 28-20 10 und Fax: (030) 90 28-31 13

Telefonische Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

E-Mail: patientenbeauftragte@sengpg.berlin.de

Internet: www.berlin.de/lb/patienten

2.7 INTERNET UND SOZIALE NETZWERKE

Civic.Net - Aktiv gegen Hass im Internet

Das Projekt vermittelt Knowhow und die digitalen Fähigkeiten, um sich gegen Hass im Netz zu engagieren.

Novalisstr. 12, 10115 Berlin

Tel.: (030) 24 08 86 25

E-Mail: civicnet@amadeu-antonio-stiftung.de

Internet: www.amadeu-antonio-stiftung.de

Hate Aid

Hate Aid berät und unterstützt bei Diskriminierungen, Gewalt und Hass im Internet und bietet auch rechtliche Beratung an.

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Tel.: (030) 65 91 77 19

E-Mail: kontakt@hateaid.org

Internet: www.hateaid.org

No Hate Speech

Auf der Website gibt es Informationen, Rat und konkrete Hilfe für Medienschaffende und andere, die Hass im Netz nicht zulassen wollen.

Internet: www.no-hate-speech.de

2.8 BERLINER VERWALTUNG UND POLIZEI

LADG-Ombudsstelle des Landes Berlin

Die neu eingerichtete, unabhängige LADG-Ombudsstelle des Landes Berlin unterstützt und berät Sie kostenfrei in der Durchsetzung Ihrer Rechte nach dem Landes-Antidiskriminierungsgesetz (LADG) – also dem Schutz vor Diskriminierungen im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Handelns im Land Berlin. Neben einer rechtlichen Einschätzung, nach der Sie über das weitere Vorgehen entscheiden können, bespricht die Ombudsstelle vom Beschwerdebrief bis zum Beschreiten des Rechtsweges. Die Ombudsstelle kann auf eine gütliche Streitbeilegung mit einer als diskriminierend vermuteten Verwaltung oder Einrichtung des Landes Berlin hinwirken. Diese öffentlichen Stellen sind verpflichtet, die Ombudsstelle bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Alle Beschwerden werden vertraulich bearbeitet. Auf der Website der LADG-Ombudsstelle gibt es ein Meldeformular, über das Sie Ihren Fall schildern können.

Dr. Doris Liebscher (Leiterin der LADG-Ombudsstelle)

Salzburger Str. 21 - 25, 10825 Berlin

Tel: (030) 90 13 34 56

E-Mail: diskriminierungsbeschwerde.lads@senjustva.berlin.de

Internet: www.berlin.de/ladg-ombudsstelle

Meldeformular: www.berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/diskriminierung-melden/formular.1134132.php

Telefonische Sprechzeiten Türkçe konuşuyoruz.

Dienstag - Donnerstag Hablamos español.

09.00 - 17.00 Uhr We speak English.

Angebote können in Gebärdensprache übersetzt werden

Für Rollstuhlbenutzer besteht die Möglichkeit des Zugangs über den Eingang

Badensche Straße 2. Dort befindet sich ein ausgewiesener Behindertenparkplatz.

Des Weiteren finden Sie Rat und Orientierung bei folgenden öffentlichen Stellen

Übersicht über die Berliner Bürgerämter der Bezirke und ihre Aufgaben

Internet: <https://service.berlin.de/buergerberatung-aemter>

Polizei

Eine der ersten Anlaufstellen im Fall einer Diskriminierung ist die Polizei.

Allerdings gibt es auch immer wieder Beschwerden über polizeiliches Fehlverhalten.

Die Polizei verfügt über spezialisierte Ansprechpersonen und

Beschwerdestellen, an die sich Bürger*innen wenden können.

Zentrale Beschwerdestelle der Berliner Polizei

Hier können Beschwerden eingebracht werden z. B. über Mitarbeitende der Polizei. Telefonische Anfragen sind möglich. Das schriftliche Einreichen der Beschwerde ist jedoch erforderlich. Dazu kann das Formular der „Internetwache“ verwendet werden: www.internetwache-polizei-berlin.de/index_start.html

Bitte bei Kontaktaufnahme per E-Mail muss auch die eigene Postadresse angegeben werden, da die Polizei grundsätzlich auf dem Postweg antwortet.

Zentrales Beschwerdemanagement: Herr Freund
Brunnenstraße 175, 10119 Berlin
Tel.: (030) 46 64-90 01 40 / -90 01 41 und Fax: (030) 46 64-90 01 98
E-Mail: pprir4@polizei.berlin.de
Internet: www.berlin.de/polizei/aufgaben/beschwerden/artikel.81745.php

Ansprechpersonen der Polizei Berlin für interkulturelle Aufgaben

Diese Ansprechpersonen beraten und unterstützen insbesondere in folgenden Bereichen: Prävention, Opferschutz, polizeiliche Aus- und Fortbildung, Werbung und Einstellung, Beschwerden, Öffentlichkeitsarbeit.

Columbiadam 4, 10965 Berlin
Tel.: (030) 46 64 -97 91 20 / -97 91 21 / -97 91 22 / -97 91 23
E-Mail: integrationsbuero@polizei.berlin.de

Ansprechpersonen der Berliner Polizei für LSBTI

Diese Ansprechpersonen stehen zur Verfügung bei Klärung für alle polizeibezogenen Fragen, die den Bereich lesbische und schwule Lebensweisen betreffen, für Behörden, Projekte, Bürgerinnen und Bürger.

Anne von Knoblauch, Sebastian Stipp
Columbiadam 4, 10965 Berlin
Tel.: (030) 46 64-97 94 44 und Fax: (030) 46 64-82 29 09 41
E-Mail: lsbt@polizei.berlin.de
Internet: www.berlin.de/polizei/aufgaben/ansprechpersonen-fuer-lsbt

Bürgertelefon der Berliner Polizei

Das Bürgertelefon ist ein niedrigschwelliges Angebot für Ratsuchende zur Kontaktaufnahme mit der Polizei. Nicht für Notrufe.

Tel.: (030) 46 64-46 64 rund um die Uhr besetzt.
Internet: www.berlin.de/polizei/service/so-erreichen-sie-uns/buergertelefon



3.

Register- und
Meldestellen

Um Diskriminierung in der Gesellschaft sichtbarer zu machen, können Vorfälle, die man erlebt oder beobachtet hat, dokumentiert werden. Das Registrieren diskriminierender Vorfälle schafft für die Betroffenen einen Raum, in dem sie ihre Erlebnisse schildern können und mit ihren Problemen nicht allein dastehen. Darüber hinaus ist das Ziel neben der Dokumentation und Analyse auch das Sichtbarmachen von Diskriminierung im Alltag. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle wächst das Interesse für die Problematik und führt zu mehr Solidarität gegenüber jenen Menschen, die Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Die Veröffentlichung statistischer Daten geben unterschiedlichen demokratischen Akteuren detaillierte und aktuelle Informationen an die Hand, sodass mit passenden Maßnahmen reagiert werden kann. Neben den hier aufgeführten, gibt es noch viele weitere Register- und Meldestellen.

ALLGEMEIN

Koordinierungsstelle der Berliner Register

Rassistische, antisemitische, lgbtiq-feindliche*, antiziganistische, extrem rechte, antimuslimische, anti-Schwarze, LGBTIQ*feindliche, den Nationalsozialismus verharmlosende, behindertenfeindliche sowie sozialchauvinistische motivierte Vorfälle, die sich in den Berliner Stadtbezirken ereignen können gemeldet werden. Auf der Website der Koordinierungsstelle der Berliner Register findet man die Kontakte zu den verschiedenen Registerstellen der einzelnen Bezirke. Man kann sich aber auch direkt an die Koordinierungsstelle der Berliner Register wenden, sollte bspw. der Bezirk unklar sein.

www.berliner-register.de

RASSISMUS ODER ANTISEMITISMUS

Each One Teach One (EOTO) e. V.

Each One Teach One (EOTO) e. V. ist ein Bildungs- und Empowerment-Projekt in Berlin. Es ist ein Ort des Lernens und der Begegnung. EOTO e. V. setzt sich gemeinsam mit anderen Organisationen für die Interessen Schwarzer, afrikanischer und afrodisporischer Menschen in Deutschland und Europa ein. Angeboten wird eine offene soziale Beratung.

EOTO Antidiskriminierungsstelle Each One (Offene Sozialberatung)

Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin

Tel.: (030) 983 22 41 77

Sprechzeiten: Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: eachone@eoto-archiv.de

Internet: www.eoto-archiv.de

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin)

Seit Januar 2015 existiert beim Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS Berlin). Zusammen mit jüdischen und nichtjüdischen Organisationen hat RIAS Berlin ein berlinweites Melde-Netzwerk für antisemitische Vorfälle aufgebaut.

<https://report-antisemitism.de/report>

Netzwerk gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit

Das Netzwerk hat sich seit seinem Bestehen als bundesweit einzige Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt islamfeindlicher Diskriminierung zu einem wichtigen Ansprechpartner und Akteur auch über die Berliner Landesgrenzen hinweg entwickelt. Hier können Diskriminierung verschiedener Art persönlich oder anonym gemeldet werden.

www.inssan.de/meldung

ADNB

Das Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin ist ein Projekt des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg e.V. (TBB) und wurde 2003 gegründet. Diskriminierungen können anonym oder persönlich gemeldet werden.

www.adnb.de/de/#form

DOSTA

Die Dokumentationsstelle Antiziganismus (DOSTA) ist bundesweit einzigartig und wird seit 2014 von Amaro Foro umgesetzt. Antiziganistische Vorfälle in Berlin in allen Lebensbereichen können unter dosta@amaroforo.de gemeldet werden.

<https://amaroforo.de/projekte/anlaufstelle/>

SEXUELLE ORIENTIERUNG ODER GESCHLECHTLICHE IDENTITÄT

LesMigraS

LesMigraS arbeitet an der Dokumentation von Diskriminierungsfällen sie gesellschaftlich sichtbar zu machen. Diskriminierungen können persönlich, telefonisch, per Mail und online gemeldet werden.

<https://lesmigras.de/diskriminierung-melden.html>

SCHULE ODER KITA

BeNeDiSK - Berliner Netzwerk gegen Diskriminierung in Schule und Kita

Diskriminierungen und Benachteiligungen im Kontext von Schule und Kita können online über ein niedrighschwelliges Beschwerdeformular gemeldet werden.

www.benedisk.de/netzwerk-diskriminierung-berlin-diskriminierung-melden



IMPRESSUM

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und
Antidiskriminierung
Landesstelle für Gleichbehandlung- gegen
Diskriminierung (LADS)

Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 34 60
Internet: www.berlin.de/sen/lads
E-Mail: geschaeftsstelle.lads@senjustva.berlin.de

ViSdP:

Pressestelle der Senatsverwaltung für Justiz,
Vielfalt und Antidiskriminierung
E-Mail: pressestelle@senjustva.berlin.de
letzte Aktualisierung Juni 2022

Diese Online-Broschüre ist Teil der Öffentlich-
keitsarbeit des Landes Berlin. Sie ist nicht zum
Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für
politische Parteien verwendet werden.

Bildquellen:

Die Fotos für das Titelbild sind der LADS-
Kampagne „Diskriminierung hat viele Gesichter -
Gleichbehandlung ist Ihr gutes Recht“
entnommen. Fotos: Sharon Adler, pixelmeer;
Grafische Gestaltung: :: freicheldesign,
Konzeption: Ergolog.
Bildrechte Portrait Ünsal: LADS
unsplash.com: Christina@wocintechchat.com